

Zeitschrift: Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift
Band: 2 (1898)
Heft: 13

Artikel: Preisausschreibung
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-573765>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Oeri del

Druck der Lith. Anstalt v. A. Crimminger

Perzin lith.

Ausmarsch der Zürcher Truppen, am 5. Februar 1798. Nach einer Zeichnung von Oeri.

times gouvernans nous avons obéi. Nous sommes à-présent dans votre pouvoir, mais nous croyons de mériter votre estime, que vous nous traitez bien, que vous nous laissez nos fusils, nos canons et nos drapeaux. On nous a vanté si souvent la loyauté française; il dépend de vous, de nous en donner une preuve et je crois même, qu'il convient mieux à votre nation de gagner nos cœurs que nos fusils.»

Major Meyer hatte nicht umsonst an die französische Ehrenhaftigkeit appelliert — indem, nach kurzem Zögern, durch nachfolgende schriftliche Erklärung seinem Gesuche vollständig entsprochen ward:

Les troupes Zurichoises consistant:

En 2 Bataillons, 1 Compagnie de Chasseurs, 50 Canonniers, et un Piquet de Dragons, ayant promis, de ne point porter les armes contre la République française, qu'en cas, que la Patrie commune soit attaquée, le Général en chef Brune a autorisé le Général de division Schauenburg à laisser passer librement les dites troupes dans leur canton

avec armes et bagages, et il est ordonné à tous les postes français, de se conformer ponctuellement aux ordres ci-devant énoncés.

Berne (6 mars 1798).

le Général divisionnaire
Schauenburg.

Mittwoch den 7. März gegen 10 Uhr marschierten die Zürcher Truppen von Friesenberg ab und langten Sonntag den 11. März 1798 glücklich in Zürich an.

So endigte auf eine, wenn nicht erfreuliche, doch ehrenvolle Weise der Zürcher letzter Auszug in der alten Zeit. In der That waren die Zürcher Truppen damals von tüchtigen Offizieren geführt und ihre Haltung war eine lobenswerte. Der Grund des Mißlingens dieses Feldzuges lag nicht bei ihnen, sondern in den traurigen politischen Verhältnissen der damaligen Eidgenossenschaft. (Nach dem Neujahrsblatt der Feuerwerker-gesellschaft in Zürich von 1859.)

C. E., Zürich.

Preisanschreibung.

Der Alkoholgegnerbund (Internationaler Verein zur Bekämpfung des Alkoholgenusses) eröffnet eine Preisanschreibung für eine volkstümlich geschriebene Erzählung, welche sich zur Propaganda für die Enthaltensamkeit von geistigen Getränken eignet. Dabei gelten folgende Bestimmungen: 1) Die Erzählung soll den Umfang von vier Druckbogen (Oktavformat) nicht überschreiten. 2) Der Termin der Einsendung schließt mit dem 30. September d. J. 3) Es gelangen ein bis zwei (oder mehrere) Preise zur Verteilung, im Gesamtbetrage von 500 Franken. 4) Die prämierten Manuskripte gehen in das Eigentum des Alkoholgegnerbundes über, der darüber freies Ver-

fügungsrecht erhält. Die nicht prämierten werden zurückgesandt. 5) Das Preisgericht besteht aus folgenden drei Herren: Civilgerichtspräsident Prof. Dr. C. Ch. Burckhardt, Redaktor Hermann Stegemann, Dr. Adolf Böglin, sämtlich in Basel. 6) Manuskripte, die zur Beurteilung zugelassen werden sollen, sind mit einem Motto versehen spätestens bis zum 30. September 1898 an Herrn Direktor C. Blocher, in Neue Welt bei Basel einzusenden. — Name und Adresse des Verfassers sollen in einem dem Manuskripte beizulegenden und mit dem entsprechenden Motto versehenen, verschlossenen Couvert enthalten sein.